

**Dekanatssynode 29.April 2016, Veitsbronn**  
**Bericht Dekan Jörg Sichelstiel**

Sehr geehrte Mitglieder der Dekanatssynode,

wir werden uns heute anhand der Barmer Theologischen Erklärung mit der Frage beschäftigen, was und wer wir als Kirche in der heutigen Gesellschaft sind. Erste Antworten ergeben sich aus unserer Praxis und aus unseren Planungen. Sowohl das anstehende Reformationsjubiläum als auch die Flüchtlingsfrage zeigen etwas von unserem Selbstverständnis.

**1. Reformationsjubiläum 2017**

- a. Eröffnung und Abschluss: Am Montag, den 9. Januar um 17.30 Uhr lädt das Dekanat zum einem Empfang in den Wintergarten der Stadthalle ein, um das Jahr zu eröffnen. Den Abschluss bildet der 31. Oktober, mit Gottesdiensten in den Gemeinden und einem zentralen Festvortrag am Abend in St. Michael.
- b. Ökumene: „Ausgerechnet in einer päpstlichen Ablassbulle werden Kernanliegen evangelischer Theologie formuliert“<sup>1</sup> - Der Geschäftsführer des Evangelischen Bundes Sachsen, Dr. Harald Lambrecht, staunt über den Inhalt des Begleitschreibens von Papst Franziskus zum Jahr der Barmherzigkeit. Mit diesem Jahr werde keine mittelalterliche Ablasstheologie verbreitet, sondern an den Auftrag der Kirche erinnert, die Barmherzigkeit Gottes, das pulsierende Herz des Evangeliums, zu verkünden, und für die Bedrängten dieser Welt einzutreten. Gerechtigkeit könne man nicht verdienen, sondern werde dem Menschen von Gott her geschenkt. Das Jahr der Barmherzigkeit wurde bewusst genau 50 Jahre nach Ende des Zweiten Vatikanischen Konzils eröffnet. Dieses hat wichtige theologische Anliegen der Reformation aufgenommen, wie der Ökumenische Arbeitskreis einmütig feststellt: Alle Getauften haben Anteil am gemeinsamen Priestertum. Christus selbst - und nicht etwa die Kirche - ist das Licht der Völker, die Schrift hat Vorrang vor der kirchlichen Tradition.<sup>2</sup> Letzte Woche hat Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm bei seinem Besuch in Rom Einigkeit mit dem Papst in der Flüchtlingsfrage demonstriert: Europa dürfe sich nicht abschotten gegen Menschen in Not. Und Bedford-Strohm sieht es als "starkes ökumenisches Zeichen", dass der Papst bereits am Reformationstag des

---

<sup>1</sup> Dr. Harald Lambrecht, Evangelische Theologie zum Ablass, in: Evangelische Orientierung 1/2016, S. 7

<sup>2</sup> Reformation 1517 -2017. Ökumenische Perspektiven. Für den Ökumenischen Arbeitskreis evangelischer und katholischer Theologen hg. v. Dorothea Sattler und Volker Leppin, Freiburg 2014, S. 63f

laufenden Jahres im schwedischen Lund einen Versöhnungsgottesdienst mit dem Lutherischen Weltbund feiern werde.<sup>3</sup>

Wichtige Fragen sind nach wie vor offen – insbesondere der liturgisch gefeierte Gottesdienst, die Feierformen der Sakramente und die Ordnung der Ämter – aber die Großwetterlage als auch das gute ökumenische Miteinander hier im Dekanat sprechen dafür, dass wir das Reformationsjubiläum 2017 nicht im Gegenüber zur katholischen Kirche feiern, sondern gemeinsam nach unserem Auftrag als Kirche heute fragen. „Jede Kirche gewinnt an Profil nicht gegen die anderen Kirchen, sondern im Miteinander mit ihnen.“<sup>4</sup>

Für 2017 gibt es auch schon konkrete Planungen. Manche Gemeinden eröffnen das Jahr mit einem ökumenischen Tauferinnerungsgottesdienst. Am Samstag, den 11. März werden wir einen Gottesdienst feiern unter der Überschrift „healing of memories“. Einladen wollen wir dazu insbesondere alle konfessionsverbindenden Ehepaare. Ein Höhepunkt ist die ökumenische Israelreise vom 1. bis 8. April – Programm und Einladung liegen Ihnen vor.

- c. Evangelisch miteinander: Unser evangelisches Miteinander zeigen wir insbesondere mit zwei Veranstaltungen. Am Wochenende von Kantate, vom 12. bis 14. Mai 2017 findet ein Kirchenmusikfestival statt mit Auftakten in Gemeinden vor Ort am Freitagabend. Am Samstag startet der gemeinsame Tag mit einem Umzug vom Fürther Bahnhof zum Kirchenplatz St. Michael, dort wechseln sich auf der Bühne und in der Kirche Chor, Orgel, Band und Gospel ab. Der Tag schließt mit der Aufführung eines Luther-Oratoriums. Am Sonntag wiederum gibt es in den Gottesdiensten vor Ort besondere Musik.

Am Sonntag, den 9. Juli feiern die Stadtgemeinden im Rahmen des Fürth Festivals auf der Fürther Freiheit einen gemeinsamen Gottesdienst. Gemeinden aus dem Landkreis sind auch herzlich eingeladen. Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm konnte als Prediger gewonnen werden. Zeitgleich ist ein Kindergottesdienst in Planung.

- d. Evangelisch vor Ort:

Eine erste Übersicht über die Planungen in den Gemeinden zeigt eine große Palette von schönen Ideen. Viele Ideen sind noch Skizzen – ob sie umgesetzt werden können, wird sich zeigen.

- i. Ammerndorf: Kirchentag oder Church Night am 31.10.
- ii. Cadolzburg: „Auf's Maul geschaut“ (Wolfgang Buck und Stefan Kügel)
- iii. Großhabersdorf: Ein theologisch-meditativer Abend über Luthers Schrift „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ (Pfr. Hüttmeyer)
- iv. Laurentiuskirche Roßtal: Zielort der ökumenischen Dekanats-Wallfahrt am Sonntag, den 25.6.17

---

<sup>3</sup> Papst Franziskus und Ratsvorsitzender Bedford-Strohm warnen vor Mauern in Europa, 22. April 2016, <https://www.ekd.de/aktuell/104629.html>

<sup>4</sup> Reformation 1517-2017, S. 71

- v. St. Markus Oberasbach: Aufhängen von Lutherworten in der Kirche mit Predigtreihe; Reise zu Lutherstätten; Kirchenkabarett; Luthergraffitti am Kirchturm
- vi. St. Rochus Zirndorf: Mitarbeiterdank mit Texten und Gedichten über bzw. Liedern von Luther; zwei Gemeindereisen; Gottesdienste
- vii. Stein: u.a. Monatlicher Thesenanschlag von Oktober 16 bis Oktober 17; Essen wie zu Luthers Zeiten mit Tischreden Katharina von Boras und Martin Luthers; Wir pflanzen Apfelbäume; Stadtralley mit Lutherzitatzen
- viii. St. Trinitatis Langenzenn: u.a. Kantatengottesdienste; Ökumenische Dialogpredigt und Tetzeln; Luther-Dinner; „Luther“ – Uraufführung Theaterstück, Theatergottesdienst; Kindermusical; Sonderausstellung „Reformationszeit in Langenzenn“; Vortrag und Bildungsreise; Predigtreihe über die 4 „soli“ in der Passionszeit
- ix. Tuchenbach: Reformationsfestgottesdienst mit anschließender Luthervesper am 31.10.17
- x. Heilig-Geist: Projektion von Bibelworten an den Kirchturm, verbunden mit einem gottesdienstlichen Element
- xi. St. Johannis-Burgfarrnbach: Überlegungen zu einer Festwoche vom 18. bis 25. Juni (Gemeindefest St.Marien – Vortrag – Veranstaltungen – Johannisfeier – Bürgerfest)
- xii. St. Michael Fürth: Predigtreihe zu „Freiheit eines Christenmenschen“; Kunstprojekt; Musikreihe im Gottesdienst
- xiii. St. Peter und Paul Fürth: Ausstellung zu dreizehn historischen Ereignissen in Poppenreuth zur Zeit der Reformation
- xiv. Auferstehungskirche Fürth: Interaktives Kunstprojekt „Reformkiosk“ – Kunstaktionen mit Gruppen und Besuchern
- xv. Evangelisches Bildungswerk – in Kooperation mit Kunstprojekt Auferstehungskirche: Studientag „Sinnsuche“; Podiumsdiskussion „Kunst der Reformation“; Stadtführungen; Theologische Abende

Das ist nur eine erste Übersicht. Nicht alle Planungen sind aufgeführt. Ein großes gemeinsames Programmheft wird entstehen. Auf unserer Internetseite [www.fuerth-evangelisch.de](http://www.fuerth-evangelisch.de) wird es publiziert.

Bei all diesen Veranstaltungen geht es nicht darum, dass wir uns selbst feiern, sondern dass wir die Reformationszeit unkritisch in ein goldenes Licht tauchen. Es geht um Beiträge zu der Frage, die uns auch heute beschäftigt: Wer sind wir als Kirche heute in dieser Gesellschaft? Welche Impulse aus der Reformationszeit können und sollen wir heute neu aufgreifen? Ein spannendes Jahr steht uns bevor.

- e. Finanzierung: Da viele der Aktivitäten Geld kosten, schlägt der Dekanatsausschuss für das Jahr 2017 eine Erweiterung des Abschnitts „gerne evangelisch“ aus der Ergänzungszuweisung vor:

„3. Für Aktionen im Rahmen „Luther2017“ können Anträge auf einen Zuschuss bis 50% der Kosten gestellt werden. Für Anträge stehen die Restmittel 2015 und

2016 sowie 5.000€ aus den Mitteln 'gerne evangelisch 2017' zur Verfügung. Antragsfristen sind der 1. Oktober 2016 sowie der 1. März 2017. Zusagen erfolgen durch Beschluss im Dekanatsausschuss.“

Abgesehen davon kann das Dekanat für Aktionen beim Kirchenkreis Mittel in Höhe von 8772 € abrufen. Damit könnten z.B ein wesentlicher Teil des Kirchenmusikfestivals und des gemeinsamen Gottesdienstes auf der Fürther Freiheit finanziert werden.

## **2. Flüchtlingsarbeit:**

- a. Projekt Koordinationsstelle: Angesichts der vielen Ehrenamtlichengruppen und der nach wie vor großen Herausforderungen in der Flüchtlingsarbeit hatten wir eine halbe Stelle „Ehrenamtskoordination“ bei der AG Herberge (Landeskirche) beantragt. Der Antrag wurde an die Deutsche Fernsehlotterie umgeleitet und von dieser bewilligt. Die Ausschreibung für die Stelle wird jetzt veröffentlicht, wir hoffen auf baldige Besetzung, um einerseits Kolleginnen und Kollegen vor Ort zu entlasten, andererseits aber auch an Orten eine Begleitung zu ermöglichen, die bis jetzt aus Kapazitätsgründen nicht möglich war.
- b. Wohnprojekt in Zirndorf: Das Dekanat besitzt in Zirndorf in der Siegfriedstraße ein Haus, das bisher als Dienstwohnung von Dekanin Held genutzt wurde. Mit dem Auszug von Frau Held wird in Absprache von Landratsamt, Regierung, Kinderarche und Dekanat die Idee verfolgt, in dem Einfamilienhaus eine Unterkunft für 9 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge zu betreiben. Die Kinderarche als diakonische Einrichtung würde wie in Cadolzburg die Trägerschaft übernehmen, das Dekanat wäre Vermieter. Die Wohngemeinschaft wäre 24 Stunden am Tag betreut. Erfahrungen aus anderen Einrichtungen, insbesondere aus Cadolzburg, sind sehr positiv. Offen ist im Moment eine baurechtliche Frage: die Anforderung an den Fluchtweg aus dem Dachgeschoss.<sup>5</sup> Ein erster Informationsabend für die Nachbarschaft hat große Bedenken offenbart. Eine Anwohnerinitiative hat sich inzwischen gegründet und ihre Sorgen mit einer Unterschriftenliste dokumentiert. Der Haupteinwand besteht in der Auffassung, dass die Einrichtung in einem für eine gelingende Integration sehr ungeeignetem Umfeld platziert wäre, weil das Umfeld vor allem durch viele Familien mit Kindern und Senioren strukturiert sei und Missverständnisse und Konflikte im Hinblick auf Alltagsgestaltung, Lebensentwürfe und Wertvorstellungen zu erwarten seien. Kirchenvorstand Zirndorf St. Rochus und Asylgruppe Zirndorf zeigen sich dagegen sehr aufgeschlossen und unterstützen das Vorhaben. Der Dekanatsausschuss hält an dem Projekt fest. Für die Unterbringung von jugendlichen Flüchtlingen in betreuter Form sucht der Landkreis dringend nach Möglichkeiten. Trotz der zurückgegangenen Flüchtlingszahlen besteht ein hoher

---

<sup>5</sup> Der Dekanatsausschuss hat in seiner Sitzung unmittelbar vor der Synode beschlossen, dass er an dem Vermietungsangebot an die Kinderarche für das Wohnprojekt Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge festhält, allerdings stünden aus baurechtlichen Gründen nur das EG und das OG für Zimmer zur Verfügung. In diesen Zimmern könnten wohl nur 8 Jugendliche untergebracht werden. Der Dekanatsausschuss hofft, dass auch unter dieser Bedingung das Projekt durch die Kinderarche realisiert werden kann. (Diese Anmerkung protokolliert die mündliche Ergänzung des Vortrags auf der Synode)

Bedarf. Es handelt sich ja nicht um einen Teil der Zentralen Erstaufnahme, sondern um einen Ort für Jugendliche, die das sog .Clearingverfahren bereits durchlaufen haben. Im Clearingverfahren wird festgestellt, welcher Betreuungsbedarf besteht. Bei erhöhtem Betreuungsbedarf wird an eine heilpädagogisch geleitete Einrichtung verwiesen. Sozialpädagogische Einrichtungen wie die in Cadolzburg oder die geplante in Zirndorf sind für die „normalen“ Jugendlichen zuständig. Der Dekanatsausschuss sieht es als kirchliche Aufgabe, eine eigene Immobilie für eine notwendige und sinnvolle Aufgabe zu vermieten. Der Mietpreis liegt bei unter 7€/m<sup>2</sup>. Die Einwände aus der Nachbarschaft stellen aber eine bisher nicht gekannte Herausforderung dar. Wir wollen mit einem zweiten Informationsabend nach den Pfingstferien weiter das Gespräch suchen und einen Unterstützerkreis aufbauen. Mit Gesprächen und Begegnungen wollen wir von unserer Seite alles dafür tun, dass es nicht zu weiteren und tieferen Spaltungen im Stadtteil kommt. Für wichtig erachten wir dafür, dass von den politischen Amtsträgern das Projekt auch öffentlich unterstützt wird. Sehr positiv ist z.B. das Engagement von Bürgermeister Bernd Obst in Cadolzburg, der die Einrichtung dort gerne besucht.

- c. Unterstützungen: Aus der Dekanatskollekte wie aus Sondermitteln, die das Dekanat mit Beginn der großen Flüchtlingszahlen von der Landessynode erhalten hatte, konnten mehrere Gemeinden unterstützt werden. In Stein Paul-Gerhard werden zwei Sekretariatsstunden für die Koordinationsarbeit finanziert, St. Paul, St. Matthäus und Wilhelm-Löhe haben für die Begegnungsarbeit Hilfe bekommen, Ammerndorf für die schon mehrjährige Betreuung und Begleitung der Flüchtlinge. Zirndorf könne wir wohl für dieses Jahr auch wieder 10.000 € aus der Ergänzungszuweisung in Aussicht stellen.
- d. Fliehen und Ankommen – Veranstaltungsreihe: Evangelisches und katholisches Bildungswerk, Diakonie und Caritas haben in Fürth vier Abende zu politischen und rechtlichen Hintergründen und Herausforderungen der Flüchtlingsfrage veranstaltet, die mit jeweils ca. 60 Besucherinnen und Besuchern großen Zuspruch erfahren haben.
- e. Kirchenasyl: Für viele Menschen werden Kirchenasylplätze gesucht. Oft geht es darum, die Abschiebefrist zu überbrücken, damit Familienangehörige nicht auseinandergerissen werden. Leider stehen nicht genügend Räume für Kirchenasyl zur Verfügung, obwohl es Unterstützergruppen gäbe. Sowohl Caritas Fürth als auch Stadtmission Nürnberg oder auch das Kirchenasylnetzwerk Bayern fragen immer wieder an. Mit dem landeskirchlichen Ansprechpartner werden die Fälle immer abgestimmt. Um etwas gegen den Raummangel zu tun, wird über die Idee eines „Kirchenasylwohnwagens“ nachgedacht. Zwei Gemeinden haben bereits erklärt, dass sie auf ihrem Kirchengrundstück einen Wohnwagen sicher unterstellen und einen oder zwei Flüchtlinge im Kirchenasyl betreuen könnten. Für die Anschaffung des Wohnwagens werden diese Gemeinden wohl einen Antrag auf Ergänzungszuweisung stellen, den wir in der Novembersynode beraten müssen.

### 3. Evangelische Jugend

- a. Neubesetzungen: Benjamin Greim, bisher Dekanatsjugendreferent in der Region Nord, hat zum 1. März die Nachfolge von Johanna Kluge als Dekanatsjugendreferent für die Region Stadt angetreten. Den Norden übernimmt ab 1. Mai Christian Blank, der bisher in Veitsbronn für die Jugendarbeit zuständig war. Die Kirchengemeinde Veitsbronn muss nun ihre Stelle neu besetzen. Wir wünschen allen für ihren Neustart alles Gute und Gottes Segen und freuen uns über die Aufbruchsstimmung in der Jugend.
- b. Begegnung Dekanatsjugendkammer – Dekanatsausschuss: Ida Schöpfer, Lea Pülschen als Vertretung der Dekanatsjugendkammer und Ulli Grießhammer als Hauptamtlicher der EJ haben im Dekanatsausschuss im März die Arbeit der Evangelischen Jugend und die Überlegungen zu Konzeption und Struktur vorgestellt. An vielen Stellen soll die Kommunikation zwischen den Teams und Gremien verbessert werden. Inhaltlich plant die Kammer Exkursionen zum Thema „Glauben leben“, zum dem auch andere Jugendliche eingeladen werden. Es soll ein Rundgang durch die verschiedenen Formen des christlichen Glaubenslebens werden. Die Jugendlichen wollen die Glaubens-Praxis von Verbänden und Organisationen innerhalb der Evangelischen Jugend (VCP, EC, LUX, CVJM, ...) und darüber hinaus (Freikirchen, Chapel Fürth, ...) kennenlernen.

#### 4. Fair-Trade-Dekanat – Zwischenbericht:

„Wir müssen von einem freien zum fairen Handel kommen“, so Entwicklungsminister Gerd Müller (CSU), „... denn Freihandel ist Ausbeutung“. „Wenn wir in Deutschland zwei Cent mehr pro Tafel Schokolade in Westafrika belassen würden, dann wären das 150 Millionen Euro im Jahr.“<sup>6</sup> Unser Projekt Fair-Trade-Dekanat ordnet sich hier gut ein. Wir wollen erreichen, dass bei internen wie öffentlichen Veranstaltungen wenigstens drei Produkte aus fairem Handel verwendet werden. Und das soll mit einem Beschluss auch dokumentiert werden. Die inhaltliche Ausrichtung war auf der letzten Synode nicht umstritten, sondern eher die Aktionsform. Inzwischen haben 11 Kirchenvorstände Beschlüsse dazu gefasst. Dekanatsbüros, Kirchengemeindeamt, MAV und Öffentlichkeitsarbeit beteiligen sich ebenfalls. Die Veranstaltungen reichen von Konfirmandenpraktika im EineWelt-Laden über Kaffeeseminare bis zu Eine-Welt-Verkäufen bei allen möglichen Gelegenheiten. Es gibt auch „Teilzustimmungen“: Ein Kirchenvorstand hat beschlossen, dass drei Produkte verwendet werden, aber sich nicht verpflichtet, Veranstaltungen zu organisieren. Im Diakonischen Werk Fürth sind intensive Diskussionen und Recherchen ausgelöst worden. Die anderen diakonischen Träger werden es in ihre Teams einbringen.

#### 5. Immobilienprojekte:

- a. Oberasbach St. Stephanus und Seukendorf St. Katharina sind mit Immobilienprojekten beschäftigt, die eine enge Abstimmung mit der jeweiligen Kommune brauchen, im einen Fall durch Grundstücksfragen und Kindertagesstätte,

---

<sup>6</sup> FN, 23. April 2016, S. 4

- im anderen Fall durch eine zukünftige gemeinsame Nutzung des Gemeindehauses. Für beide Gemeinden wären damit langfristige und nachhaltige Lösungen verbunden.
- b. Große Kirchensanierungen beschäftigen Langenzenn, Ammerndorf, Roßtal, Buchschwabach und Zirndorf.
  - c. Generalsanierungen oder Neubauten von Kindertagesstätten stehen in Fürth in St. Michael, Auferstehung und St. Matthäus und in Stein Paul-Gerhard, Großhabersdorf, Veitsbronn und Langenzenn auf der Tagesordnung.
  - d. Das Verwaltungsdienstleistungsgesetz hat in der Stufe 1 für unser Kirchengemeindeamt im Baubereich neue Mitarbeitende ermöglicht. Herr Rinke – und ab Herbst aller Voraussicht nach Frau Ortner-Gronau – unterstützen insbesondere die Gemeinden in den Regionen Nord und Süd in Baufragen.

#### **6. Schulreferat statt Schulbeauftragung:**

Was bisher Schulbeauftragung hieß, nennt sich nach einer landeskirchlichen Neuordnung Schulreferat und Dekan Friedrich Schuster ist Leiter desselben. 103 unterrichtende Personen werden vom Schulreferat im Kontakt mit 58 Schulen betreut und begleitet. Das Schulreferat verfügt über einen Stellenanteil von 0,72, die bis 31.8.2017 auf Frau Jakob-Strahlka (0,27), Frau Rupsch (0,075) und Frau Stadlinger (0,375) aufgeteilt sind. Dekan Schuster sieht die Leitung des Schulreferats als Teil seines dekanatlichen Auftrags.

#### **7. Luise-Leikam-Schule – Grundschule der Evangelischen Schulstiftung Fürth:**

- a. Anmeldungen und Erster Abschied: Fünf Jahre nach Gründung der Stiftung und vier Jahre nach dem Schulstart können wir froh auf die Anmeldesituation blicken. Unsere Schule entwickelt sich gut und viele Eltern aus Stadt und Landkreis wollen ihr Kind bei uns in die Schule bringen. Der erste Abschied steht jetzt aber auch an. Die ersten Familien, die sich im Ausweichquartier in der Kapellenstraße im September 2012 eingefunden hatten, werden wir im Juli 2016 aus der Schule verabschieden.
- b. Offene Ganztagschule: Wir haben eine Interessensbekundung für die Offene Ganztagschule abgegeben, Anfang Mai müssten wir Bescheid bekommen, ob unsere Gruppen zu den 1.000 in Bayern gehören, für die ein Antrag gestellt werden kann. Die bessere Finanzierung der Offenen Ganztagschule brächte mit sich, dass sich einerseits die Elternbeiträge für die Nachmittagsbetreuung bis 16.30 Uhr von 100 € auf 50 € halbieren würden, andererseits wir aber auch etwas mehr qualifiziertes Personal für diese anspruchsvolle Aufgabe einstellen könnten.
- c. Die Jahresrechnung 2015 hat ausgeglichen abgeschlossen. Das Dekanat hat dazu gemäß Beschlusslage beigetragen. Ein weiterer Teil des zugesagten Zuschuss über 50.000 € wegen zu geringer Schülerzahlen im Startjahr wurde abgerufen. Aufgrund der Nachfrage sieht der Stiftungsrat in finanzieller Hinsicht den kommenden Jahren zuversichtlich entgegen.
- d. Geschwister und Zustiftungen: Die guten Erfahrungen von Eltern und Kindern mit unserer Schule führen dazu, dass wir vermehrt Geschwisterkinder aufnehmen. Auf Antrag kann der Schulbeitrag ermäßigt werden. Wir wollen damit ein familienfreundliches Zeichen setzen. Die Schulgeldermäßigung wollen wir auch aus

den Erträgen der Schulstiftung finanzieren. Der Stiftungsrat würde sich sehr freuen, wenn weitere Gemeinden mit einer Zustiftung zum Ausdruck bringen würden, dass die Luise-Leikam-Schule „unsere Schule“ ist. Anschreiben des Stiftungsrates dazu an Ihren Kirchenvorstand finden Sie in Ihren Tagungsunterlagen.

- e. Lehrkräfte: Hier liegt die neue große Herausforderung. Der Bayerische Staat ist verpflichtet, für den Schulunterricht zu sorgen. Die große Flüchtlingszahl führt dazu, dass im Grundschulbereich der Staat im Grunde allen Lehrkräften die Verbeamtung anbietet und private Schulträger, die das nicht finanzieren können, deshalb sehr große Mühe haben, Lehrkräfte zu finden. Wir sind deshalb dabei, auch in anderen Bundesländern mit Anzeigen um Lehrkräfte zu werben.

#### **8. Bildung:**

Zwischen Dekanat und Evangelischem Bildungswerk gibt es einen Vertrag vom 4. 12.2003. Für Mitarbeitendenfortbildung bekommt das ebw einen pauschalen Zuschuss von 5.000 €. Für die Planung und Durchführung von zentralen Veranstaltungen können weitere Zuschüsse vereinbart werden. Der Dekanatsausschuss hat für die Jahre 2016, 2017 und 2018 dafür einen Betrag von 2.500 € zugesagt.

#### **9. Partnerschaft:**

Im Juni wird eine kleine Delegation des Partnerschaftsausschusses, der sich erstmals für ein paar Tage auch Landrat Matthias Dießl anschließen wird, unser Partnerdekanat Siha in Tansania besuchen. Ziel der Reise ist es, die geschwisterliche Verbundenheit auch durch persönliche Begegnungen zu stärken, Informationen über laufende, durch Spendengelder aus dem DB Fürth finanzierte Projekte einzuholen und insgesamt die Partnerschaft, deren 20jähriges Bestehen wir im letzten Jahr gefeiert haben, zu intensivieren.

Reformationsjubiläum, Flüchtlingsarbeit, Jugend, Fair-Trade-Dekanat, Immobilienfragen, Schulreferat, Schule, Bildung und Partnerschaft – das ist ein kleiner Teil dessen, was wir als Kirche in diesem Dekanat tun. Wir können es mit Worten aus der 3. These der Barmer Theologischen Erklärung zusammenfassen: dass wir mit unserem Glauben und mit unserem Gehorsam, mit unserer Botschaft wie mit unserer Ordnung mitten in der Welt der Sünde bezeugen wollen, dass wir allein Christi Eigentum und von seinem Trost und seiner Weisung leben und leben möchten.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.